

# FLORIAN 6

ZEITUNG FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR  
DER STADT KÖNIGSWINTER  
[www.florian6-online.de](http://www.florian6-online.de)



## Florian 6 - Vorwort

Während wir bei Einsätzen schnell am Gerätehaus und genauso zügig an der Einsatzstelle sind, so braucht manches in der Wehr doch etwas länger. Spontan fällt einem da ein, dass neben dem „Dreier-Trupp-System“ an mancher Einsatzstelle noch trotz ausreichendem Personal mit 2 Kräften der Innenangriff „natürlich“ mit S-Rohr, gestartet wird oder die Kanaltrennung im 2 Meterband noch nicht ganz in Fleisch und Blut übergegangen ist. Neben Beruf und Familie ist es zugegebenermaßen schwierig, auch noch im „Zweitjob Feuerwehr“ alle Anweisungen, Regeln und Neuheiten morgens um 3 Uhr zu beachten. Was auch etwas länger gedauert

hat, war die Zuleitung von Informationen an die Florian 6-Redaktion. In manchem Vorwort hatten wir um Mithilfe gebeten, da bei über 300 Aktiven in 9 Einheiten wir nun wirklich nicht überall sein können. Erst Monate später kam manche Story durch einen Zufall ans Tageslicht, die eine nette Geschichte für unsere Zeitung gewesen wäre. Auch gäbe es sicherlich manche Konstruktion, Bastelei oder Idee, die man hier den anderen Kameradinnen und Kameraden vorstellen könnte?!

Diese Ausgabe enthält nun mehrere Beiträge, die wir direkt aus den Einheiten erhalten haben. Darüber haben wir uns gefreut.

Einige Wehrleute schicken nun eine Mail, geben einen Hinweis oder senden ein Digitalbild. Vielleicht ermutigt das andere, hier auch aktiv zu werden. Je mehr mitmachen, desto interessanter und vielfältiger können wir Florian 6 gestalten.

Seht nun, welche Beiträge wir dieses Mal mit und für Euch vorbereitet haben.

Eure Florian 6-Redaktion

## Zeitung wieder farbig

LS Es wäre schon schön, wenn Florian 6 immer farbig erscheinen würde. Nach dem wir für den Druck der letzten farbigen Ausgabe mit der Firma Lema-Systems einen Sponsor gefunden hatten, haben wir dieses Mal auch wieder einen Weg gefunden. Eine farbige Zeitung lockt mehr, sich auch einmal mit dem Inhalt zu beschäftigen. Das waren zumindestens unsere Erfahrungen. Künftige Sponsoren für farbige Florian 6-Ausgaben sind herzlich willkommen.

## Erotischer Florian 6 ?

LS Das hinter „Florian 6“ ein männlicher Interessent für erotische Kontakte mit dem Namen Florian steht, das glauben scheinbar die Versender von eindeutig zweideutigen Sexmails. Nach dem wir in den letzten Monaten von solchen Mails, meist aus Osteuropa, überschüttet wurden, wird die alte Mailadresse „Florian6@web.de“ abgeschaltet. Ab sofort freuen wir uns auf Eure Beiträge unter der Mailadresse: Redaktion@Florian6-online.de

## Über den Tellerrand geschaut Neues LHF 16/30 bei den Nachbarn in Aegidienberg



HB/LS Manch einer wird beim Anblick des LHF 16/30 der Lg. Aegidienberg „Schade, nicht für uns“ gedacht haben. Doch das in diesen Tagen überreichte Fahrzeug, Baujahr 1999, wird vielleicht auch bei dem ein oder anderen gemeinsamen Einsatz unsere Wehr unterstützen können. Aus diesem Grunde wollten wir auch einmal einem „Fremdfahrzeug“ den Platz auf Seite 1 überlassen. Sicherlich verbunden mit der Hoffnung, auch einmal von einem ähnlich beeindruckenden Neufahrzeug einer Einheit der FF Königswinter berichten zu können.

Informationen zu Neufahrzeugen auf Seite 4 dieser Ausgabe



## Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

das beherrschende Thema in diesem Jahr war sicherlich der Brandschutzbedarfsplan für die Stadt Königswinter. Mehrfach wurden die verschiedenen Standpunkte diskutiert, Probleme durchgesprochen und nach Lösungen gesucht. Leider nicht immer erfolgreich und im Sinne aller oder einzelner. Der Plan liegt nunmehr der Stadt vor, wie damit nun weiter verfahren wird, bleibt abzuwarten. Es ist zu hoffen, dass das abschließende Ergebnis im Sinne unserer Wehr ist.



Aber neben diesem Thema gab es auch viel Erfreuliches zu berichten. Im Bereich der Fernmeldekommunikation ist es uns gelungen, die Beschaffungen abzuschließen. Die LG Oberdollendorf besitzt nun die Möglichkeit, mit moderner Technik die Führung eines Einsatzes zu unterstützen. Hier ist der neue Anhänger TEL und der neue ELW 1 zu nennen, der der LG übergeben werden konnte. Abgeschlossen wird das neue Konzept mit einem MTF für die Einheit, der zukünftig auch als Besprechungsraum dienen soll. Der LG Niederdollendorf konnte ein neues MZB übergeben werden, das dem neusten Stand der Technik entspricht. Auch im kommenden Jahr ist es unser Ziel, im Bereich der Fahrzeugtechnik zu investieren.

Wenn der Brandschutzbedarfsplan etwas objektiv Gutes hatte, so war es sicherlich die Aufdeckung der baulichen Mängel unserer Gerätehäuser. Auch hier soll zukünftig einiges investiert werden, wobei zu hoffen bleibt, dass die finanziellen Mittel der Stadt ausreichen.

Zum Ende hin möchten wir, Bruno und ich, uns ganz herzlich bei allen Kameraden für die in diesem Jahr geleistete Arbeit bedanken. Es waren sicherlich schwierige und außergewöhnliche Einsätze dabei, die das ganze Wissen und Können unserer Wehr forderten. Aber wir haben wie immer alle Probleme gemeistert, so dass wir optimistisch in die Zukunft schauen können.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
Michael Bungarz

## Der Wehrführer fährt jetzt Audi



LS In der letzten Ausgabe hatten wir es bereits angekündigt, seit 2 Monaten ist er nun im Einsatzdienst, der neue Kommandowagen 6/10/1. Dieser Audi A 4 Avant mit 1.9 tdi-Maschine wird von Wehrführer Michael Bungarz genutzt. Er konnte das Fahrzeug, welches weitgehend „von der Stange“ gekauft ist, im Werk Ingolstadt abholen. Die Ausrüstung umfasst neben Fahrzeug - und Einsatzstellenfunk lediglich Unterlagen und die persönliche

Schutzausrüstung. Der bislang genutzte KDOW auf Daimler-Benz Vito wurde der Löschgruppe Oberdollendorf übergeben. Diese nutzt ihn zur Zeit als MTF mit dem Funkrufnamen 6/19/3. Momentan wird der Ausbau des Vitos zum ELW von der Verwaltung vorbereitet. Als MTF und Zugfahrzeug des Anhängers TEL wurde für Oberdollendorf im September ein VW LT 31 mit Hochraumdach bestellt. Dieser soll auch in Kombination mit dem ELW eine Besprechungsmöglichkeit für Wehrführung und Behördenvertreter an Einsatzstellen darstellen. Die Auslieferung ist für Januar 2004 terminiert.



Sicherlich alltäglich, eine Hella RTK 6-Anlage, beim KDOW jedoch mit zusätzlichem Blinklicht nach vorne

## Vollschutzanzüge und Brandfluchthauben Ausschreibungsverfahren für Geräte eingeleitet



LS Chemiekalienschutzanzüge sind nach 10 Jahren auszutauschen, unabhängig von der Häufigkeit ihrer Nutzung. Das war der Grund, warum nun der Kauf von 2 neuen Anzügen für die Lg. Uthweiler eingeleitet wurde. Ebenfalls als Ersatz erhält die Lg. Niederdollendorf einen Überlebensanzug. Auch andere Geräte müssen auf Grund ihrer Beanspruchung oder des Lebensalters ausgetauscht werden. Daher wurden u.a. 6 Halo4-Handscheinwerfer, 1 Verteiler, 10 Brandfluchthauben, 10 C und 5 B-Druckschläuche, 1 Bergetuch, 1 Klappleiter, 1 Druckminderer, 5 Leitkegel, 1 Flutlichtstrahler, 10 Feuerwehrleinen und 5 Mehrzweckleinen bestellt. Auch 2 Hydrantenstandrohre gehören zur Beschaffung. In den kommenden Jahren will sich die Wehrführung dem Austausch von Stromerzeugern widmen. Es gibt Geräte, die wesentlich älter als die Wehrleute sind, die sie bedienen. Die Realisierung dieser Pläne ist jedoch sicherlich von der weiteren Entwicklung der städtischen Finanzen abhängig.

## Reichlich Schaum und Bindemittel Zentrallager in der Altstadt nimmt Formen an



LS Noch vor wenigen Jahren standen hier Kehrmaschinen und Schneeräumer, in den Fahrzeughallen des ehemaligen Bauhofs neben dem Gerätehaus Altstadt. Nach dem im vergangenen Jahr Ralf Kieserg die Stelle als hauptamtlicher Gerätewart angetreten hat, fehlte zunächst der Platz für Anlieferung von Material, Bevorratung etc. Doch nach Errichtung des zentralen Bauhofs in Oberpleis konnte ein Teil der Hallenflächen an die Feuerwehr abgegeben werden. Nun galt es, die mit der Einrichtung der Gerätewartstelle gefassten Ziele wie wirtschaftliche Arbeit, Entlastung der ehrenamtlichen Gerätewarte und zentraler Vorhaltung von Material mit Leben zu erfüllen. Als erstes wurde das Schlauchlager vom Gerätehaus Oelberg hierhin verlagert. Danach folgte die Bevorratung von Schaummittel. Rund 1.000 Liter lagern für Großeinsätze in 60-Literbehältern. Nach dem der Bauhof im Sommer mitgeteilt hatte, dass Beschaffung wie Entsorgung von Bindemittel zukünftig kostenpflichtig erfolgen muss, ist nun auch das zentrale Bindemittellager hier angesiedelt. Rund 100 Sack Absodan plus, 20 Sack Absodan plus und 25 Sack schwimmfähiges Sorbix hält Ralf Kieserg bereit. Der nächste Schritt ist auch schon angedacht: Gerätschaften, die nicht auf den Fahrzeugen verlastet sind, wären nach Ansicht der Wehrführung viel besser an zentralem Ort zusammengefasst.



Schläuche, zur Zeit noch in Regalen, demnächst auf Paletten gelagert

So könnte man beispielsweise aus 2 altersschwachen Tragkraftspritzen eine funktionstüchtige machen. Und bei Anfragen wg. Unwetter aus anderen Kreisgemeinden müsste der Wehrführer nicht erst bei allen Einheitsführern nach brauchbarem Material fahnden. Auf der nächsten Dienstbesprechung soll hier eine endgültige Entscheidung fallen. Doch in der Zwischenzeit hat Verwaltung und Gerätewart das Lager Altstadt weiter optimiert. So ist in diesen Tagen ein Hochregallager angeliefert worden und bis Jahresende soll auch ein Elektrostapler folgen. Dann sind die Gerätschaften auf Europaletten gelagert, denn schließlich ist der Gerätewart in der täglichen Arbeit meist auf sich alleine gestellt. Was schließlich die Gutachter des Brandschutzbedarfsplans vorgeschlagen haben, das wird zumindestens im nächsten Jahr noch Zukunftsmusik sein, ein Klein-LKW mit der Möglichkeit zum Transport von Paletten und Transportwagen.



Ehemals als MTF in Uthweiler, zur Zeit noch Allroundfahrzeug des Gerätewartes

## Nomexkleidung nicht zu Hause waschen



BL Die persönliche Schutzausrüstung (Nomex-Einsatzjacke und -hose) bedarf zur Reinigung einer speziellen Pflege nach Anweisung des Herstellers. Waschpulver und Weichspüler zerstören die Nässe-membrane der Bekleidung. Bei einer Flammenbeaufschlagung kann infolge dessen ein Durchschlag (Verbrennung, Verbrühung) erfolgen. Wichtig ist auch die Imprägnierung im Waschwasser und nicht mit einem Spray. Diese Forderungen können durch das Waschen zu Hause meistens nicht erfüllt werden. Auch die Schwarz-Weißtrennung ist ein Grund, warum die Reinigung nur durch von der Stadt beauftragte gewerbliche Wäschereien erfolgen soll. Besteht also ein Reinigungsbedarf, so sollte mit dem Einheitsführer abgeklärt werden, ob und wo die Kleidung gereinigt werden soll.

## Neue Einsatzkleidung wird bestellt

LS Bei einer Wehr unserer Größenordnung ist die Beschaffung von Einsatzkleidung regelmäßig notwendig. So konnte nun u.a. der Kauf von 40 „Thermo-Fighter“-Handschuhen, 30 Kopfschutzhauben, 10 Nomexlangmänteln und erstmalig 12 mehrlagigen Einsatzhosen nach HUPF-Richtlinie eingeleitet werden. Die Ausgabe der neuen Hosen erfolgt an Atemschutzgeräteträger, wobei sich die Verwaltung derzeit über die Verteilung weitere Gedanken macht. Was mächtig Fortschritte macht, ist die Ausstattung mit den sogenannten „Hupf-Kurzjacken“. Hier war die Lg. Eudenbach die erste Einheit, die entsprechend ausgerüstet wurde. Nach dem Verteilschlüssel werden sich bei rund 140 neuen Jacken als nächstes die Löschgruppen Bockeroth, Uthweiler und Oelinghoven freuen können. Auch zur Ergänzung der Jugendfeuerwehrschausstattung sind 23 Latzhosen und 16 Latzhosen gedacht. Derzeit läuft die Ermittlung des günstigsten Anbieters, so dass mit dem Eintreffen der neuen Kleidung kaum in diesem Jahr zu rechnen ist.

## Neue Technik

### Viel neues in Bad Honnef

HB Einige Änderungen im Fuhrpark unserer Nachbarn gab es in den letzten Wochen. Für die Löschgruppe Aegidienberg wurde ein gebrauchtes HLF 16/30 auf Mercedes-Benz 1224 mit Magirusaufbau beschafft. Das Fahrzeug, Baujahr 1999, hat neben 2900 l Wasser auch einen Hilfeleistungssatz sowie einen Lichtmast an Bord, Funkrufname 12/44/4. Das bisher in Aegidienberg stationierte LF 8/6 wurde zur Löschgruppe Rhöndorf umgesetzt, so dass diese Einheit nun auch über ein wasserführendes Fahrzeug für den Erstangriff verfügt, Funkrufname 12/42/3. Das in Rhöndorf stationierte MTF trägt nun den Funkrufname 12/11/3 und wird in Kürze zum ELW umgebaut. Das „alte“ LF 8 der Rhöndorfer wanderte ins Gerätehaus Mitte und ersetzt dort ein in die Jahre gekommenes LF 8. Schließlich wurde aus Spendenmitteln noch ein 20 Jahre alter VW T 3-Bus als MTF für die Jugendfeuerwehr beschafft.



Ehemals in Aegidienberg, nun in Rhöndorf: LF 8/6



12/11/3, ELW Lg. Rhöndorf

### Transportanhänger in Oberdollendorf

Der Förderverein der Löschgruppe Oberdollendorf erwarb von einem örtlichen Malerbetrieb einen Transportanhänger. Auf Grund des herrschenden Platzmangels im Gerätehaus wird das vielseitig verwendbare Anhängerfahrzeug auf einem Stellplatz in der Nähe stationiert

### LF für FF Alfter-Impekoven

Die Löschgruppe Impekoven der FF Alfter erhält ein neues Löschgruppenfahrzeug. Dieses wurde bei der Firma Rosenbauer in Linz/Österreich in Auftrag gegeben. Es soll sowohl das rund 10 Jahre alte LF 8/6 auf Mercedes-Benz 814 als auch ein rund 20 Jahre alter LF 8 ersetzen. Diese hat die Löschgruppe nach Auflösung des Standortes Oedekoven übernommen. Das Feuerwehrgerätehaus Impekoven ist nach Brandschutzbedarfsplan auch vorgesehen, um eine Drehleiter aufzunehmen. Hier hat jedoch die schlechte kommunale Haushaltslage eine Beschaffung bislang unmöglich gemacht.

### Löschfahrzeuge für Freiwillige in Bonn übergeben

HB Zwei Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Bonn konnten sich über neue LF 10/6 auf Mercedes Atego Allradfahrzeugstell freuen. Ein LF mit Aufbau der österreichischen Firma Empl ist in Holtorf stationiert, das zweite ging in den Süden nach Mehlem. Sie verfügen u.a. über eine 3-teilige Schiebeleiter und Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung. Der Bau- und Vergabeausschuss gab auch grünes Licht für die Beschaffung eines weiteren LF 10/6 für die Freiwilligen sowie eines ELW und eines Klein-LKW für die Profis. In den nächsten Monaten wird auch ein neuer Einsatzleitcontainer auf der Feuerwache 1 erwartet, für den das Land Nordrhein-Westfalen Landeszuschüsse gewährt hat.

### Rüstwagen nach neuer Norm in Hennef

HB Der Löschzug Hennef erhielt im Oktober einen neuen Rüstwagen auf Iveco/Magirusfahrzeugstell. Das Fahrzeug ersetzt einen RW 1 aus dem Jahre 1982. Ebenso wie die LF 16/12-Norm wurde auch die Norm für die Rüstfahrzeuge überarbeitet. So wird es in Zukunft keinen RW 1 und RW 2 mehr geben. Feuerwehren, die einen Rüstwagen beschaffen, werden nach der neuen Norm ein Fahrzeug der früheren Größe RW 2 erhalten. Viele Beladungsgegenstände wurden gegen andere getauscht. So ist das Brennschneidegerät z.B. durch ein Plasmaschneidegerät ersetzt worden. Die Feuerwehr Hennef besitzt nun das erste Fahrzeug im Kreisgebiet, welches nach der neuen Norm gebaut wurde.



Rüstwagen Hennef

### Neuer Standort für Oldie in Menden

Beim TLF 15 des Löschzuges Menden der FF St. Augustin handelt es sich nicht um neueste Technik. In diesen Tagen konnte das Fahrzeug seinen 50. Geburtstag feiern. Zunächst war es 24 Jahre in Menden stationiert, bevor es vom Bundesgrenzschutz in Hangelar übernommen wurde. Nach der dortigen Ausmusterung kaufte das TLF ein örtlicher Spediteur. Dieser überreichte 1998 den Kameraden aus Menden das Fahrzeug als Dauerleihgabe. Nach Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses steht es nun neben einem ganz modernen Nachfolger, einem LF 10/6 auf Atego mit Ziegleraufbau. Im Jahre 2004 soll der Oldie im Mittelpunkt eines großen Treffens Gleichgesinnter stehen. Dann kann 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Augustin-Menden gefeiert werden.

### Waldbrandgefahr macht erfinderisch

In diesen Wochen auf Grund des Klimas undenkbar, aber im August noch ein Thema, die Waldbrandgefahr. Die Berufsfeuerwehr Bonn, die bereits bei 2 Einsätzen in diesem Jahr auf das Wassertransportfahrzeug des Lz. Oelberg zurückgegriffen hatte, bereitete sich mit 2 Konstruktionen besonders vor. So wurde auf dem geländefähigen LKW der BF ein 6.000 Liter Tank installiert. Zusätzlich stellte der Servicebetrieb Stadtgrün 2 LKW mit Wassertank zur Verfügung. Zu größeren Waldbränden kam es in Bonn jedoch zum Glück nicht.



### ELW 2 wird früher alarmiert

Der neue ELW 2 des Rhein-Sieg-Kreises soll nach derzeitiger Planung Anfang nächsten Jahres in Dienst gestellt werden. Er wird nach dem Willen der Kreisführung zukünftig schneller und bei niedrigerer Alarmschwelle aktiviert werden. Über die Stationierung laufen derzeit Gespräche. Bei der Besetzung des ELW sollen dann auch verstärkt örtliche Kräfte der jeweiligen Wehren mit einbezogen werden.



So oder ähnlich wird der Kreis-ELW aussehen

### Nach LF 10/6 folgt jetzt das LF/HLF 20/16 Bezeichnung ändert sich wegen EU-Harmonisierung



Foto: FF Bad Honnef

HB Nachdem das LF 8/6 vor einiger Zeit in LF 10/6 umgetauft wurde steht jetzt auch eine Änderung beim Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 ins Haus. Nach Einführung der neuen Europäischen Pumpennorm mußte die Bezeichnung FP 16/8 in FPN10-2000 geändert werden. Da auch der Inhalt des Löschwasserbehälters erhöht wurde, ist die Bezeichnung dementsprechend in LF 20/16 geändert worden.

### MS Herrlich offiziell übergeben

In der letzten Ausgabe hatten wir es bereits ausführlich vorgestellt, Ende September wurde das neue MZB der Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf offiziell übergeben. Getauft wurde es auf den allen Leserinnen und Lesern bekannten Namen „MS Herrlich“.



Foto: Th.Knott

### 28 Bände Feuerwehrgeschichte Josef Pütz arbeitet Historie der Altstadtwehr auf



Foto: J.Pütz

JP Auf 28 Bände ist mittlerweile die umfangreiche Chronik des 166 Jahre alten Löschzuges Altstadt angewachsen. Der Werdegang der ältesten Wehr in Königswinter lässt sich von der Gründung am 12. Juni 1887 bis heute lückenlos zurückverfolgen. Lediglich das Buch von 1943-1944 wurde vom damaligen Wehrleiter Jakob Wallraff vernichtet. Im Laufe der Jahre haben 13 Kameraden für diese beeindruckenden Berichte gesorgt. Einige haben das Amt des Schriftführers oder Chronisten mehrfach innegehabt. Wurde in den Anfängen nur von der eigenen Wehr berichtet, hat sich dies im Laufe der Jahre geändert. So findet der Leser neben Einsätzen, Festen oder Jubiläen auch zahlreiche Eintragungen in Wort und Bild von den Einheiten im Stadtgebiet sowie über die Stadtgrenzen hinaus. Aber auch Orts- und Vereinsfeste aus der Altstadt, soweit in der Tagespresse veröffentlicht, sind in der Chronik hinterlegt.

Mit dem jetzigen Leiter des Lz. Altstadt BI Ralf Kieserg haben 24 Kameraden in den Jahren von 1887 – 2003 die Wehr geleitet. Davon der Mitgründer Justizrat Dr. Wilhelm Landwehr 27 Jahre. Beim Tag der Feuerwehr am 8.9.2001 wurden erstmals die Chroniken im Hause Bachem einem breiteren Publikum vorgestellt, der Andrang war dann auch entsprechend groß. Seit 1990 kümmert sich Kamerad Josef Pütz um die Zusammenstellung der Chroniken, hierbei wird er von einigen Kameraden unterstützt, die Fotos und Berichte beisteuern. Die ersten Bücher dieser Feuerwehr-Geschichte sind alle in Sütterlinschrift geschrieben. Damit auch die jungen Kameraden etwas über die Vergangenheit erfahren, hat Kamerad Pütz diese „übersetzt“. Die Chronik über die Geschichte der Jugendfeuerwehr ergänzt das Werk. Schließlich übernahm Josef Pütz, langjähriges Mitglied und Tambourführer, mit dem Fortführen der Chronik des Spielmannszuges eine weitere Aufgabe. Da der Spielmannszug, gegründet 1921, in den ersten Jahren keine eigene Chronik hatte, stammen diese Eintragungen aus den Büchern der Wehr. Mit allen Werken ist gewährleistet, dass ein Nachschlagewerk vorhanden ist, an dem sich die Entwicklung des Löschzuges zurückverfolgen lässt.

## Einsatzberichte

### Juli 2003

HB Im **Juli** waren insgesamt 29 Alarmierungen zu verzeichnen. Am 11.7 mußte eine Entenfamilie in Niederdollendorf auf den rechten Weg gebracht werden. Am Sonntag, den 13.7 entgleiste an der Haltestelle Drachenburg ein Wagen der Drachenfelsbahn. Der Löschzug Altstadt wurde mit dem Einsatzstichwort ETH (!) alarmiert. Ohne schweres Gerät konnte vor Ort nichts ausgerichtet werden, so das in Absprache mit den Verantwortlichen der Drachenfelsbahn der Rüstzug der BF Bonn alarmiert wurde. Zusammen mit den Bonner Kollegen, diversen Pressen und Verschiebeeinrichtungen wurde die Bahn wieder ins Gleis gehoben.

2 Tage später wurde ein Brand an Bord des Personenschiffes Victoria- Regia gemeldet. Da das Schiff sich noch in voller Fahrt befand, war die Lokalisation der Einsatzstelle zunächst schwierig. Die endgültige Einsatzstelle war dann die KD Brücke an der Königswinterer Rheinallee. Neben den eigenen Kräften waren auch wiederum die Bonner Kollegen mit 3 Booten auf dem Weg nach Königswinter. Alle Passagiere konnten das Schiff unverletzt verlassen. Das Feuer im Maschinenraum, verursacht durch austretendes Öl, konnte von einem Trupp unter PA schnell gelöscht werden. Es wurden zwei C-Rohre und ein Schaumrohr vorgenommen.

Eine brennende Gartenlaube in Oberdollendorf konnte am 16.7 ohne Beeinträchtigung der Umgebung gelöscht werden. Nach starken Regenfällen am 21.7 wurde im Gerätehaus Altstadt die TEL eingerichtet. Zu verzeichnen an diesem Tage waren unter anderem ein Dachstuhlbrand in Berghausen, ein größerer Wasserschaden im Oberpleiser Freizeitzentrum sowie eine Überörtliche Anforderung nach Eitorf.



Blitzschlag in Berghausen

### August 2003

Anfang **August** wurde die Wehr wieder in Richtung Drachenburg gerufen. In einem Wirtschaftsgebäude brannte die Zimmerdecke oberhalb eines offenen Kamins. Neben mehreren Trupps unter PA kam auch eine Wärmebildkamera zur Brandnestsuche zum Einsatz.

Mehrmals wurden die Königswinterer Boote zu vermissten Personen im Rhein alarmiert. Bisher waren keine Personenschäden zu beklagen, anders am 2.8.03. Ein Kind ertrank in Höhe des Oberkasseler Bootshauses, nachdem es beim Spielen am Rheinufer von der Strömung mitgerissen wurde. Trotz des massiven Einsatzes von bis zu 13 Booten und Taucherguppen, konnte das Kind nur noch tot geborgen werden.

Des Weiteren sorgten die üblichen Alarmierungen zu PKW Bränden und ausgelaufenem Kraftstoff dafür, das den Wehrleuten nicht langweilig wurde.



Einsatz  
Drachenburg  
Verwaltungs-  
gebäude

### September 2003

Bei den 20 Alarmierungen im **September** wurde ebenfalls die gesamte Palette geboten. Zu erwähnen wären ein vermeintlicher Bombenfund im Rhein am 21.9. Spaziergänger hatten einen Bomben ähnlichen Gegenstand in Höhe des Oberkasseler Bootshauses entdeckt. Die Kollegen des Kampfmittelräumdienstes konnten wenig später Entwarnung geben, es handelte sich um eine Gasflasche.

Am 29.9 wurde die LG Ittenbach zum vierten Mal im September auf die A3 gerufen, diesmal war ein Kleintransporter auf einen langsam fahrenden LKW aufgefahren. Der eingeklemmte Fahrer konnte nur noch tot aus seinem Wrack geborgen werden. Der Fahrer des LKW erlitt einen Schock. Die A3 war in Fahrtrichtung Frankfurt für ca. 30 Minuten voll gesperrt.



Auffahrunfall auf der A 3

### Oktober 2003 (bis 27.10.)

Der **Oktober** 2003 begann ebenfalls mit einer Unfallserie. Am 6.10 wurde die Wehr innerhalb von wenigen Stunden 3 mal mit dem Stichwort VU, eingeklemmte Person alarmiert. An allen 3 Einsatzstellen, 2 mal im Bereich der B 42, einmal in Eudenbach, waren zum Glück keine eingeklemmten Personen zu befreien. Die eingesetzten Kräfte wurden lediglich im Rahmen von Aufräumarbeiten tätig.

## Einsatzübersicht

### Juni 2003

Datum	Alarmstichwort/Schadenlage	LZ / LG
01.06	Wasserrohrbruch Im Wiesengrund	UT
05.06	Aufräumen nach VU, L 331	AL
06.06	Wasserschaden Herresbacher Str.	UT
07.06	Kleinbrand Holzpfahl Wehrstr.	IT
10.06	Vermißtensuche Rheinufer	AL,ND,OD
10.06	14 Unwettereinsätze Stadtgebiet	
10.06	Flächenbrand Quirrenbach	EU
12.06	Holzstapelbrand Stieldorferhohn	OE
13.06	Aufräumen nach VU Sandscheid	UT
14.06	Tragehilfe Rettungsdienst Frohnhardt	UT
15.06	Brennt Schuppen A.d. Mertensbitze	IT,OG,UT,AL,OD
17.06	Fehlalarm P Klemm A 3	IT,UT
17.06	Öunfall Siebengebirgsstraße	OG
18.06	Kleinbrand Trafostation Eudenbach	EU
18.06	Umgestürzter Baum L 268	OD
18.06	Tragehilfe Rettungsdienst	AL
20.06	Umgestürzter Baum L 331	AL
23.06	Umgestürzter Baum Hüscheider Weg	IT
23.06	Brennende Strohballen Stieldorf	OE
23.06	Person im Rhein	ND
28.06	Brennender Misthaufen Siebengebirgsstr.	OG
29.06	Flächenbrand vor Hotel Maritim	AL
29.06	PKW-Brand A 3	IT
30.06	Brennt Wäschetrockner Rhein-Hotel	AL,ND,OD,OG

### Juli 2003

04.07.	PKW-Brand in Garage Wiesenstr.	OG,IT,OD,AL
05.07.	Aufräumen nach VU B 42	OD,ND,AL
08.07.	Tragehilfe Rettungsdienst Stieldorf	OE
09.07.	Aufräumen nach VU A 3	IT
11.07.	PKW-Brand A 3	IT
11.07.	Aufräumen nach VU Eisbach	UT
11.07.	Tierrettung „Enten in Not“ Bergstr.	ND
13.07.	T.H. Entgleiste Drachenfelsbahn	AL,BF BN
13.07.	Ölspur B 42	AL
15.07.	Feuer Motorraum Passagierschiff	AL,ND,OD
16.07.	Brennt Gartenlaube Heisterb.Str.	OD,ND,AL
19.07.	Flächenbrand Dollendorfer Str.	OG
20.07.	Flächenbrand Flurgasse	OD,ND
20.07.	Umgestürzter Baum Siegburger Str.	Ut
21.07.	Wassereinbruch Tiefgarage Oberpl.	UT
21.07.	Wassereinbruch Kanalbaustelle.	UT
21.07.	Wassereinbruch Freizeitpark Oberpl.	UT,OG
21.07.	Dachstuhlbrand nach Blitzeinschl.	EU,UT,OD,AL
21.07.	Überörtl. Hilfe Unwetter Eitorf	EU
21.07.	Wassereinbruch Im Wiesengrund	AL
21.07.	Blitzeinschlag Sassenberg	EU
21.07.	Wasserschaden Gronewaldstr.	OG
23.07.	Fehlalarm LKW-Brand A 3	IT
23.07.	Fehlalarm BMA Drachenburg	AL,ND,OD
24.07.	Brennender Strommast Rübhausen	UT
28.07.	Fehlalarm Flächenbrand Hartenberg	UT
29.07.	PKW-Brand Ringstr.	IT
30.07.	Aufräumen nach VU A 3	IT,UT
31.07.	Schwelbrand Firma Zera	AL

### August 2003

01.08.	Aufräumen nach VU A 3	IT
01.08.	ETH Alarmanlage	UT

02.08.	Feuer Verw.gebäude Drachenburg	AL,ND,OD,IT,Bad Honnef
02.08.	Personensuche Rhein	AL,ND
04.08.	Fehlalarm BMA Maritim-Hotel	AL,ND,OD
06.08.	PKW-Brand A 3	IT
06.08.	Fehlalarm Person im Rhein	AL,ND
06.08.	Böschungsbrand L 268	OG
06.08.	Wasserschaden Hauptstraße	AL
07.08.	Überörtl. Hilfe Fw. Hennef mit LTW	OG
08.08.	Droht Baum auf Pavillion zu stürzen	ND
14.08.	Gasgeruch Hauptstr.	ND
15.08.	Containerbrand Eudenbach	EU
15.08.	Ölspur B 42	AL
15.08.	Fehlalarm BMA Hirschburg	AL,ND,OD,OG
18.08.	Ölspur A 3	IT
18.08.	Brennender Bauschutt	OE
18.08.	Kaminbrand	AL
20.08.	Kellerbrand Herzeleid	OG,IT,OD,AL
23.08.	Ölspur Eudenbacher Str.	EU
23.08.	Fehlalarm BMA Hotel Maritim	AL,ND,OD
25.08.	Ausleuchten für Polizei	UT
31.08.	PKW-Brand A 3	IT

### September 2003

01.09.	ETH L 331	IT
01.09.	Aufräumen nach Vu	AL
04.09.	Umgestürzter Baum Eudenbach	EU
05.09.	Wasserschaden	OE
06.09.	Aufräumen nach VU A 3	IT
06.09.	Aufräumen nach VU A 3	IT
09.09.	ETH Ausleuchten	AL
19.09.	Ölspur A 3	IT
19.09.	Ölspur Dollendorfer Str.	UT
21.09.	Vermutlicher Bombenfund Rhein	ND,OD,AL
26.09.	Ölspur Rheinallee	AL
29.09.	Ölspur L 331	AL
30.09.	PKW-Brand Oberpleis	UT
30.09.	Ölspur Herzeleid	OG

### Oktober 2003 (bis 30.10.)

03.10.	Fehlalarm P Tür	OG,IT
03.10.	Tier in Not A 3	IT
06.10.	Aufräumen Verkehrsunfall Grüner Weg	OD,ND
06.10.	Aufräumen Verkehrsunfall B 42	OD,ND,AL
06.10.	Aufr. Verkehrsunfall Eudenbacher Str.	EU,UT
09.10.	Hilfe Rettungsdienst Drachenburg	AL
12.10.	Auslaufender Kraftstoff Rheinalle	AL
12.10.	Wasserrohrbruch Quirrenbach	EU
12.10.	Ölspur Dollendorfer Str.	OG
19.10.	Ölspur Gräfenhohn	IT
22.10.	Mülleimerbrand Rheinufer	AL
23.10.	Fehlalarm LKW-Brand A 3	AL,OD,IT,UT
25.10.	PKW-Brand L 331	AL
27.10.	Gemeldeter LKW-Brand	IT,UT,AL,OD
27.10.	Fehlalarm BMA Maritim	AL,ND,OD
30.10.	Fehlalarm LKW-Brand L 331	AL

Aktuelle Einsatzberichte mit zahlreichen Fotos:

**WWW.FEUERWEHR-KOENIGSWINTER.DE**

## Ehrenzeichenverleihung am 27. November



Der schleppende Versand der Feuerwehr Ehrenzeichen durch das Land hat es in den Vorjahren verhindert, im Jahre 2003 soll es klappen. Am 27. November erhalten die Kameraden, die in diesem Jahr ihr 25 bzw. 35 jähriges Dienstjubiläum feiern, das silberne bzw. goldene Feuerwehr Ehrenzeichen. Wie bereits im März für die Vorjahresjubilanten, richtet die Stadt Königswinter eine kleine Feierstunde im Pfarrheim St. Remigius aus.

## Druckluftkompressoren ausgetauscht

Die Druckluftkompressoren in den Gerätehäusern wurde durch eine Fachfirma überprüft. Hierbei ist festgestellt worden, dass 3 Geräte wg. eines Produktionsfehlers des Herstellers ausgetauscht werden müssen. Danach werden in den Gerätehäusern Altstadt, Niederdollendorf und Uthweiler zukünftig neue Geräte dafür sorgen, dass die Fahrzeuge über ausreichenden Bremsdruck verfügen.

## Sportliche Altstädter

Beim internationalen Feuerwettbewerb in Leverkusen war der Lz. Altstadt durch eine eigene Abordnung vertreten. Die 600 Läufer mussten eine Strecke von 10 km entlang des Rheins zurücklegen. Obwohl die äußeren Bedingungen alles andere als läuferfreundlich waren, 34 Grad und stechende Sonne, erreichten alle Altstädter das Ziel. Mit einer überragenden Zeit von 46 Min. und 34 Sek. konnte Markus Kassner Gesamtplatz 98 und Platz 10 in seiner Altersklasse belegen. Michaela Kassner wurde mit 53 Min. und 55 Sek. 243. te und 6. te in ihrer Altersklasse. Wolfgang Rieck kam mit 58 Min. und 48 Sek. auf den 309. ten Platz (90. ter in seiner Altersklasse). Christoph Klassner erreichte schließlich nach 67 Min. und 49 Sek. das Ziel und wurde 423. ter bzw. 115. in seiner Altersklasse.

## Neue T-Shirts für Jugendfeuerwehr

Im Kreise der Jugendwarte wird derzeit die Beschaffung neuer, einheitlicher T-Shirts beraten. Nach dem die bislang getragenen weißen Shirts in den meisten Fällen verblichen sind, sollen nun neue gekauft werden.

## Abkühlung im Freibad genutzt



Bei manchem Einsatz mussten die Kameradinnen und Kameraden in diesem heißen Sommer schwitzen. Doch es gab auch Gelegenheit zur Abkühlung im Lemmerzfreibad. Während der Saison zählte man an der Kasse insgesamt 795 mal ein Feuerwehrmitglied.

## Sommerfest mit Stadtralley

Am 26. Juli veranstaltete der Löschzug Altstadt ein Familienfest auf der Feuerwache. Das Wetter zeigte sich zwar nicht gerade von seiner besten Seite, trotzdem wurde bis in die Abendstunden gefeiert. Neben Kaffee, Kuchen und Gegrilltem gab es für die Kinder eine Stadtralley. Außerdem wurden die Sieger des Malwettbewerbs gekürt.

## Jugendfeuerwehr wurde zur Berufsfeuerwehr

Nach dem Vorbild der ein oder anderen Jugendgruppe mutierte nun auch die Jugendfeuerwehr Ittenbach zur Berufsfeuerwehr. Samstagmorgen gegen 9 Uhr ging es los, der Dienst in der „Feuerwache Ittenbach“ begann. Unter Führung des Jugendwartes Marc Neunkirchen und mit der Unterstützung manches aktiven Helfers gab es neben Übungen und Sport manchen „Einsatz“ zu bewältigen. So wurde ein PKW nach Verkehrsunfall angehoben oder im Garten von Michael Klingmüller eine verschüttete Person ausgegraben. In beiden Fällen musste unser allseits bekannte „Rescue-Randy“ erhalten. Die Jugendwarte planen eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

## We hat Schutzkappen für Lungenautomaten??



Sie sind klein und verschwinden gerne in Jacken bzw. Spinden der Einsatzkräfte, die Plastikschröpfkappen der Lungenautomaten. Da jedoch mittlerweile ein Mangel in der Kreisatemschutzwerkstatt festgestellt wurde, sollten die Kappen auf jeden Fall wieder an die Geräte geschraubt werden. Alle „Funde“ bitte bei den Gerätewarten bzw. der Atemschutzwerkstatt zurückgeben.

## Rettungsdienstfortbildung mit Drehleiter

Im Rahmen der Rettungsdienstfortbildung stellte der LZ Altstadt den Kollegen der Rettungswache die Einsatzmöglichkeiten der Drehleiter vor. Neben der Schleifkorbtrage, dem Rollgliss und der Absturzsicherung wurde auch überprüft, ob die RTW Tragen mit der KTL Lagerung der DLK kompatibel sind.

## Fest der Ehrenabteilung

Die Alters und Ehrenabteilung der Gesamtwache feierte am 9. August ebenfalls ein Sommerfest. Bei dieser Veranstaltung im Innenhof von Haus Bachem, hatte es Petrus mit Temperaturen um die 30 Grad schon fast zu gut gemeint. Die Organisation des Festes wurde auf alle Einheiten verteilt.

## Notarztfortbildung fortgesetzt

Die von Notarzt Andre Schmitz initiierte Notarztfortbildung wird im November mit dem Thema „Kindernotfälle“ fortgesetzt. Dieses Mal geht es im Unterrichtsraum des Gerätehauses Altstadt um die Reanimation von Säuglingen und Kleinkindern sowie die Umsetzung in praktischen Übungssituationen. Nähere Informationen können der Homepage [www.notarztfortbildung.com](http://www.notarztfortbildung.com) entnommen werden.

## 30 Jahre Jugendfeuerwehr Oelinghoven

Ihr 30 jähriges Bestehen feierte

die JF Oelinghoven anlässlich des Stiftungsfestes im Juli.

## Absodan und Sorbix Änderungen bei Ölbindemittel und Entsorgung



„Ekoperl“ oder „Dresser Dri“ war gestern, ab sofort heißt das Ölbindemittel Absodan Plus bzw. Absodan Universal. Nach dem sowohl die Beschaffung wie Entsorgung nicht mehr durch den Bauhof, sondern durch die Verwaltung erfolgt, gab es nun diese Veränderungen. Absodan Universal soll zunächst als Standardbindemittel verwendet werden. Im Test wurden jeder Einheit auch je 2 Sack von Absodan Plus ausgehändigt. Dieses ist feinkörniger, was Vor- und Nachteile hat. Nach einer Testphase wird entschieden, ob es in größeren Mengen beschafft wird. Für die Ölbekämpfung auf Gewässern steht schließlich noch Sorbix WB 0/2 zur Verfügung. Die Lagerung und Ausgabe erfolgt ab sofort im Zentrallager neben dem Gerätehaus Altstadt. Hier muss auch verunreinigtes Bindemittel in einer neu beschafften Tonne entsorgt werden.

## Walter Jonas 6 weitere Jahre Kreisbrandmeister

Nun ist es amtlich, Walter Jonas wurde vom Kreistag für 6 weitere Jahre als Kreisbrandmeister des Rhein-Sieg-Kreises bestätigt. Neben diesem Amt übt er seit 1999 auch die Position des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen aus. In einem Zeitungsinterview betonte er, dass er bei seiner Arbeit die volle Unterstützung durch die Familie erhält und noch etwas verriet er in diesem Zusammenhang. Seine Frau hat einen festen Schlaf und bemerkt so nicht immer, wenn er sich nachts nach dem Piepen des Meldeempfängers zum ein oder anderen Großeinsatz aus dem Schlafzimmer schleicht....

### Torsten Budde Ehrenbeamter

Der stellvertretende Wehrführer der Feuerwehr Bad Honnef, Paul Jonas, wurde nach Absolvieren aller erforderlichen Laufbahnlehrgänge im Mai offiziell zum stellvertretenden Wehrführer ernannt. Gleichzeitig ist er nun 6 Jahre Ehrenbeamter.

### Paul Jonas verstorben

Der langjährige Stadtbrandmeister der Feuerwehr Bad Honnef, Paul Jonas, verstarb Ende Juli im Alter von 75 Jahren. Er gründete 1964 die örtliche Jugendfeuerwehr und sorgte in seiner 22-jährigen Amtszeit unter anderem für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Mitte/Selhof.

### Bonner Freiwillige 409 mal im Einsatz

Die 508 Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Bonn waren 2002 409 mal im Einsatz. Daneben wurden 830 Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen sowie bei Oper- und Theateraufführungen geleistet. Das geht aus dem Jahresbericht hervor, der im Sommer veröffentlicht wird. Die Aktivzahlen sind in Bonn leicht rückläufig. Auch gibt es starke Unterschiede zwischen den Einheiten. Während in Bad Godesberg 48 Aktive gezählt wurden, sind es in Rheindorf gerade mal 13. Die Unterbringung aller Einheiten ist zufriedenstellend. Lediglich für das Gerätehaus des Löschzuges Mitte wird derzeit nach einem neuen Standort gesucht, da ein Investor auf dem bisherigen Grundstück einen privaten Neubau errichten möchte. In Dransdorf gibt es Probleme mit dem fehlenden Unterrichtsraum. Hier ist jedoch Politik und Verwaltung auf der Suche nach Lösungen. Die Einheiten der FF sollen nach und nach neue LF 10/6 als Standardausrüstung erhalten.

### „Für die Bevölkerung bestand keine Gefahr“

Den in der Überschrift zitierten Satz kann man nach manchem Großbrand beim Interview mit dem Pressesprecher oder Einsatzleiter hören. Dabei wissen Insider wie Presse, dass ganz so gesund manche Rauchwolke nicht ist. Nun gibt's eine neue Formulierung, die die Werkfeuerwehr BASF kreiert hat: „Messungen der Feuerwehr ergaben gesundheitlich unbedenkliche Konzentrationen von Brandgasen.“

Schauen wir mal, ob die Presse lieber diesen Satz hört und hoffen wir, dass wir nur selten mit gefährlichen Rauchwolken zu tun haben werden.

### Erkundungsflüge erfolgreich



Die heiße Witterung machte es im August notwendig, dass vom Flugplatz Hangelar aus Waldbrandbeobachtungsflüge über dem Kreisgebiet starten mussten. Mehrfach konnten Waldbrände in ihrer Entstehungsphase entdeckt und die örtlichen Wehren zu den Einsatzorten gelotst werden. In Anbetracht des Klimawandels kann man davon ausgehen, dass es auch im nächsten Sommer ähnliche Flüge geben wird.

### Diebstahl nach Einsatz

PKW-Brand in einer Meckenheimer Tiefgarage vor wenigen Wochen, ein Routineeinsatz für die Kameradinnen und Kameraden der FF Meckenheim. Doch nach dem Einsatz der Schrecken: Das Fahrzeug eines Kameraden, geparkt vor dem Gerätehaus, war gestohlen, ein weiteres aufgebrochen. Entsprechend war verständlicherweise die Wut und Enttäuschung, die gegenüber der Presse geäußert wurde.

### Bensberger in der Altstadt zu Gast

Ihre diesjährige Tagestour führte den Löschzug Bensberg der Feuerwehr Bergisch Gladbach an Christi Himmelfahrt nach Königswinter. Der Vergnügungsausschuß hatte sich mit den Altstädtern in Verbindung gesetzt und einen geeigneten Platz für ein Frühstück gesucht. Nach Stärkung auf der Wache Altstadt ging es dann anschließend weiter auf den Drachenfels. Am Abend wurde mit dem Schiff wieder die Heimreise angetreten.

Wer weitere Informationen über die Feuerwehr Bergisch Gladbach möchte, findet unter [www.feuerwehr-gl.de](http://www.feuerwehr-gl.de) eine interessante Homepage.

### Ausrückeordnung für Betreuungsdienst



Erfahrungen bei manchem Einsatz, z.B. nach dem Eisenbahnunfall in Brühl oder einem Bundesbahnpanne während des Orkans im vergangenen Herbst haben gezeigt, dass sich Feuerwehr und Rettungsdienst schnell der Betreuungsaufgabe zahlreicher Menschen gegenüber stehen kann. Aus diesem Grunde gibt es nun eine Alarm- und Ausrückeordnung Betreuungsdienst des Rhein-Sieg-Kreises. Einsatzstichworte sind „Betreuung I“ für bis zu 25 Personen, „Betreuung II“ (bis 150 Personen) und „Betreuung III“ für mehr als 150 Personen. Daneben gibt es noch die Stichworte „Verpflegung I“ bis 150 Personen und „Verpflegung II“ über 150 Personen. Die AAO richtet sich in erster Linie an die Hilfsorganisationen und ist für alle Gemeinden stufung aufgebaut.

### Rettungsmesser keine Waffe

Rettungsmesser wurden durch die Novellierung des Waffengesetzes im Frühjahr zur verbotenen Waffe. Proteste aus Kreisen der Feuerwehren haben nun zu einer Veränderung des Waffenrechts geführt. Danach sind Springmesser und Fallmesser unter gewissen Umständen als Rettungsmesser erlaubt. Nähere Beschreibungen können dem Internet entnommen werden und würden an dieser Stelle zu weit führen.

### 2,4 Millionen für neue Leitstelle

Die Feuer- und Rettungsleitstelle ist technisch veraltet und benötigt durch ständig steigende Anruferzahlen einer gründlichen Erneuerung. Aus diesem Grunde ist ein Umzug innerhalb des Siegburger Kreishauses geplant. Die neue Technik und der Umbau sind mit rund 2,4 Millionen veranschlagt. Nach derzeitigem Stand wird das Geld wohl für das nächste Jahr bewilligt, so dass in ca. 2 Jahren die neuen Räumlichkeiten einsatzbereit sein werden.

### Surfbrett als Eisretter

2 Kameraden der BF Bonn erwiesen sich als Erfinder. Aus einem ausgedienten Surfbrett bauten sie ein Rettungsgerät, um eingebrochene Personen und Tiere von Eisflächen zu retten. Für die Rettungszwecke erhielt das Brett Griffe sowie Leinen an Bug und Heck. Es ist auf der Feuerwache Bad Godesberg stationiert.

### Sprechtaste drücken



Im Rhein-Sieg-Kreis wird seit Jahren der Sprechfunkverkehr mit Sprachmodulation betrieben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Sprechtaste bereits vor dem Sprechbeginn betätigt wird. Seit einiger Zeit sind die sehr störanfälligen Postmilleleitungen zu den Gleichwellenumsetzern durch Richtfunkstrecken ersetzt. Auch dabei wird das Ansprechen der Umsetzerrim Millisekundenbereich verzögert, so dass nur das Betätigen der Sprechtaste kurz vor Sprechbeginn eine ordnungsgemäße Verständigung gewährleistet.

### Führungswechsel in Hennef

Der stellvertretende Wehrführer der FF Hennef, Josef Broich, ist im Juli mit Erreichen der Altersgrenze in die Ehrenabteilung verabschiedet worden. Über 20 Jahre war er stellvertretender Wehrführer. Zu neuen stellvertretenden Leitern der Wehr wurde Lutz Duckwitz aus Hennef und Uwe Faber aus Söven ernannt.

### Einsatzbereitschaft für den Papst?

Nein, die FF Königswinter soll nicht zur Sicherheitswache nach Rom entsendet werden. Jedoch findet am 21.8.2005 im Rahmen des Weltjugendtages eine Messe mit über einer Million Besuchern auf dem Flugplatz Hangelar statt. Bereits jetzt wurde angekündigt, dass neben Sanitätsorganisationen auch die ein oder andere Arbeit auf alle Wehren im Kreisgebiet zukommen wird.

## Einsatztaktik der Feuerwehr, .....mal was zum nachdenken.



HB Zunächst 2 kleine Beispiele aus unserem Alltag.

An einer Einsatzstelle werden Rauchschutztüren zwecks Vornahme der Angriffsleitung mit unseren mitgeführten Keilen offen gehalten....?

Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus, keine Personen in direkter Gefahr, die Bewohner bringen sich durch den rauchfreien Treppenraum selber in Sicherheit....in diesem Moment öffnet der Angriffstrupp die Kellertüre, der Treppenraum verqualmt schlagartig, die Bewohner geraten in Panik, in den oberen Geschossen stehen Wohnungstüren offen...?

Der ein oder andere hat diese Beispiele in der Realität sicherlich schon erlebt.

Viele Schäden an unseren Einsatzstellen sind schon vor unserem Eintreffen vorhanden, einige `vermeidbare` Schäden sind aber auch auf Fehler in unserer Taktik zurückzuführen. Nicht nur die Führungskräfte draußen vor der Tür, sondern auch der Trupp im Inneren des Gebäudes müssen sich an taktischen Überlegungen orientieren. Es kann nicht im Sinne des Erfinders sein, das im Anschluss an einen Feuerwehreinsatz, bei dem zum Beispiel ein brennender Mülleimer oder eine Matratze abgelöscht wurden, die gesamte Wohnung unbewohnbar wird und einer Komplettsanierung unterzogen werden muss. Von Personenschäden ganz zu schweigen!

Wäre es in Beispiel 1 nicht zu überlegen einen alternativen Angriffsweg zu nutzen? Was nützen Rauchabschlusstüren, wenn die Feuerwehr sie aufkeilt?

Hätte man in Beispiel 2 den Trupp nicht noch für kurze Zeit in Bereitstellung vor der geschlossenen Kellertüre gehen lassen können, bis die Lage im Treppenraum bzw. den Wohnungen übersichtlich und sicher gewesen wäre?

Ein rauchfreier Treppenraum bzw. Flur stellt bei Bränden einen entscheidenden Trumpf da, der nicht leichtfertig verspielt werden sollte!

Die Anmerkungen in diesem Bericht sollen unsere bisherige Arbeit auf keinen Fall in Frage stellen, lediglich soll versucht werden Euch zum Nachdenken anzuregen.

Rauch und Löschwasserschäden haben den größten Einfluss auf die Schadenbilanz. Daraus resultieren oft immense Ausfallzeiten sowie hohe Sanierungs und Entsorgungskosten.

Wie aber sind Schäden durch einen Feuerwehreinsatz vermeidbar? Die Einsatzkräfte müssen sensibilisiert werden und mit den Möglichkeiten einer anderen Taktik vertraut gemacht werden.

Natürlich zählt auch die Ergänzung der technischen Ausstattung dazu. Standardisierte Handlungsabläufe müssen erarbeitet werden und z.B. in Atemschutzgeräteträgerlehrgängen vermittelt werden. Die eingesetzten Trupps müssen sich im Klaren sein was sie tun, auch wenn sie von der Einsatzleitung nicht jedes mal darauf hingewiesen werden.

Überlegungen:

Unsere Vorgehensweise am Beispiel `Feuer im Gebäude`, sieht in den meisten Fällen einen umfassenden und schnellstmöglichen Innenangriff über Treppen und Flure sowie den Einsatz des Überdrucklüfters vor. Wir machen es wie immer, konventionell, nahe liegend und mit dem schnellst möglichen Löscherfolg. Für lange Überlegungen bleibt keine Zeit, mit der Öffentlichkeit im Nacken untersetzt man sich immer dem Zwang etwas tun zu müssen.

Ein alternativer Angriff würde einen größeren Zeitaufwand und eventuell einen späteren Löscherfolg bedeuten, aber auch die Vermeidung von Folgeschäden! Die alternativen Angriffswege erlauben in vielen Fällen eine Brandbekämpfung genauso effektiv durchzuführen, ohne dabei eine Reihe von entscheidenden Nachteilen in Kauf zu nehmen.

Hausbewohner weisen den Einsatzkräften der Feuerwehr üblicherweise den Weg, den sie auch selber benutzen. Am Beispiel eines Küchenbrandes bei geschlossener Küchentüre im EG muss es aber in unserem eigenen Interesse sein, in die Küche zu gelangen ohne dabei nach Möglichkeit die Türe zu öffnen. Der Angriffstrupp könnte in diesem Fall mit Wasser am Rohr vor der Küche in Bereitstellung gehen, während ein weiterer Trupp durch das in den meisten Fällen sowieso zerstörte Küchenfenster einsteigt und die Brandbekämpfung aufnimmt. Der Besitzer wird es uns danken, denn ihm könnte im Anschluss an den Einsatz eine `fast` völlig intakte Wohnung mit nur einem betroffenen Raum übergeben werden. Neben dieser oben beschriebenen Variante gibt es natürlich noch viele andere Lösungsansätze um das angestrebte Ziel zu erreichen. Eine umfassende Erkundung im Vorfeld ist natürlich obligat.

Am Beispiel des Eingangs erwähnten Kellerbrandes in einem Mehrfamilienhaus, bei dem ein sofortiges Übergreifen ausgeschlossen ist, kann der Löschangriff in Ruhe aufgebaut werden (ich weiß, das dies leichter gesagt als getan ist) und der Angriffstrupp geht vor der geschlossenen Kellertüre in Stellung bis der Treppenraum kontrolliert und geräumt worden ist, die Wohnungsabschlusstüren geschlossen sind, alle Hausbewohner informiert worden sind und der Überdrucklüfter richtig in Stellung gebracht worden ist. Diese Einsatzsituation würde uns in dieser Form nicht vor große Probleme stellen, es sei denn die Kellertüre wird zu früh geöffnet. Dann wird der Einsatz zwangsläufig aus dem Ruder laufen. Wir gehen aber davon aus, das der Trupp weiß was er tut und die Kommunikation nach außen und untereinander stimmt. Zur Thematik Türöffnung gleich mehr.

Es gibt durchaus auch Situationen in den ein qualifizierter Außenangriff (der fast in Vergessenheit geraten ist, und nur noch bei ausweglosen Situationen angewandt wird) das Mittel der Wahl sein sollte. Damit ist nicht die Bekämpfung eines Feuers im Dachgeschoss vom Bürgersteig aus gemeint, bei dem man sich den ozeanischen Löscheffekt zur Hilfe nimmt, sondern vielmehr der gezielte Angriff von der DL oder von tragbaren Leitern aus. Gleiches gilt für die Bekämpfung eines Zimmerbrandes im Erdgeschoss von der Terrasse aus. Dabei können die restlichen Türen der Brandwohnung ihre Funktion als Rauchbarriere beibehalten. Die Abstimmung zwischen den vorgehenden Trupps und der Einsatzleitung draußen sowie die Beachtung der Gefahr des Flash Over /Rauchgasdurchzündung sind obligat und sollen hier nicht näher erläutert werden. Dazu in einer der nächsten Ausgaben mehr.

Auch richtiges Lüften will gelernt sein, denn Schadstoffe strömen nicht nach unseren Wünschen, sondern nach physikalischen Gesetzen. Vor Lüftungsbeginn sollte man sich die Frage stellen, wo sind die Schadstoffe und wo sollen sie hin bzw. wo sollen sie auf keinen Fall hin. Lüftungsmaßnahmen sind häufig nicht durchdacht, Fenster und Türen werden mitunter wahllos geöffnet um den Rauch aus dem Gebäude zu entfernen. Bei größeren und unübersichtlichen Lagen kann es sinnvoll sein, den Rauch zunächst dort zu lassen wo er ist (Eingangsbeispiel!).



Einsatz des Überdrucklüfters

Noch ein paar Überlegungen zum Thema `Türöffnung`. Nach dem Öffnen einer Tür ist wie schon erwähnt mit folgenden Konsequenzen zu rechnen: Unkontrollierte Rauchausbreitung, Rettungswege werden unpassierbar, Menschen werden verunsichert und geraten unter Umständen in Gefahr, die Lage wird unübersichtlich und die Sachschäden steigen sprunghaft an. Wie man als FM (Sb) eine Tür öffnet, sollte jedem bekannt sein. Hocke, überprüfen der Türe mit der nackten Hand, Öffnung und dann eventuell unverzügliche Wasserabgabe vom flach auf dem Boden liegenden Truppmann, Türe wieder schließen... Die Gedanken sind beim bevorstehenden Löschangriff, bei der eventuell verursachten Stichflamme und man ist natürlich auch noch mit sich selbst beschäftigt (ist die Ausrüstung komplett, sitzt die Flammenschutzhaube, ist der Kragen oben?) Eigentlich an alles gedacht...doch was passiert wenn ich die Tür öffne -> Brandrauch im Fluchtweg und Treppenraum der sich unkontrolliert ausbreitet. Manchmal werden Türen einfach grundlos geöffnet, die auch getrost hätten zubleiben können (Personensuche natürlich ausgenommen). Jetzt wissen wir was wir damit in Kauf nehmen! Müssen wir sofort vorgehen oder lohnt es sich noch zu warten?

Auch unsere technische Ausstattung schreitet immer weiter voran. Der Einsatz der Wärmebildkamera, richtiger Umgang mit dem Hohlstrahlrohr, Leinensysteme zum Absuchen von Räumlichkeiten und die korrekte Vornahme des Hochdrucklüfters gehören als Unterrichts- und Übungsthemen auf jeden Ausbildungsplan.



Moderne Technik:  
Wärmebildkamera

Auch im vorbeugenden Brandschutz haben sich bereits Probleme für die Feuerwehr abgezeichnet. Der Fortschritt im Fensterbau und die Verwendung von Spezialverglasungen sowie z.B. der Bau von Doppelfassaden sind hierfür als Gründe zu nennen. Rauchgase, Pyrolyseprodukte und Wärme können nicht mehr abziehen, dadurch steigt die Gefahr einer Rauchgasexplosion. Zudem wird die Brandfrüherkennung erschwert.



Zimmerbrand mit hoher Wärmeentwicklung

Zum guten Schluss.

Sicher werden einige Leser denken, so viele neue Informationen, Verfahren und offene Fragen. Als hätten wir an der Einsatzstelle nicht schon genug zu tun. Sicher...und deshalb soll Euch dieser Beitrag auch nur zum Nachdenken anregen und nicht die bisherigen Vorgehensweisen komplett über den Haufen schmeißen. Dies ist nur ein kleiner und mit Sicherheit nicht vollständiger Einblick in die Thematik. Vielleicht kann das ein oder andere schon bei einem der nächsten Einsätze umgesetzt werden.

Uns schwebt vor, das taktische Vorgehen auch in den nächsten Ausgaben zu behandeln.

### **Uthweiler Feuerwehr spendet 550,- € an die Elterninitiative krebskranker Kinder Sankt Augustin e.V.**



Seit vielen Jahren schon beteiligt sich die Freiwillige Feuerwehr Uthweiler mit einem eigenen Stand am Uthweiler Weihnachtsmarkt. Das eingenommene Geld indes beanspruchen die Aktiven nicht für sich selbst, sondern spenden es für einen guten Zweck. Empfänger war auch in diesem Jahr die Elterninitiative krebskranker Kinder Sankt Augustin e. V., die sich um die psychologische und soziale Unterstützung krebskranker Kinder sowie deren Eltern und Geschwister in der Sankt Augustiner Kinderklinik kümmert. Die Vereinsvorsitzende Ruth Wehnert bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes, der Eltern und Kinder bei der Feuerwehr. Mit dieser und weiteren Spenden wird in diesem Jahr u.a. ein Ferienhaus in Holland und Belgien angemietet, in denen die Kinder mit ihren Familien kurzfristig und unproblematisch für einige Zeit „Energie und Kraft“ tanken und die Sorgen etwas in den Hintergrund treten lassen können.

Text/Foto:N. Joliet

## Löschgruppe Bockeroth unterstützt heimische Handballer



Eine Kombination von Dienstsport, Öffentlichkeitsarbeit und Verbesserung der ohnehin schon guten Beziehungen zu den anderen Dorfvereinen ist der Lg. Bockeroth gelungen. Mit einem kleinen Obulus beteiligte sich die LG an den neuen Trikots der drei Seniorenmannschaften des Handballsportvereins (HSV) Bockeroth. Rechtzeitig zur Ende September beginnenden Hallenhandballssaison prangt dafür auf den Ärmeln der Spielkleidung der Schriftzug „Feuerwehr Bockeroth“. Besonders gut kann sich die zweite Herrenmannschaft des HSV mit diesem Schriftzug identifizieren - schließlich halten sich hier mit Lg.führer Jürgen Rietmann und seinen beiden Stellvertretern Bernd Hüls und Klaus Kümpel insgesamt fünf Kameraden der LG für den Feuerwehrdienst fit. Eine Ausweitung des Engagements auf die Jugendmannschaften des HSV ist angedacht.

Foto/Text: D.Quednau

## Unterwäsche und leere Kanister JF Altstadt sammelte Müll am Rheinufer



LS Vor rund 10 Jahren hatte die Jugendfeuerwehr Altstadt bereits einmal das Königswinterer Rheinufer befreit. Nun wurde diese Aktion unter Führung von Jugendwart Hans-Peter Heisterbach wiederholt. Gefunden wurde von der Damenunterwäsche bis zum Kanister reichlich Unrat, der mit einem vom Bauhof zur Verfügung gestellten Pritschenwagen entsorgt wurde. Die Altstädter Jugendlichen trugen bei der Uferreinigung die von der Kreissparkasse gestifteten T-Shirts.

## Zeltlager der Stadtjugendfeuerwehr



Foto:S.Brengmann

Im Juni organisierten die Jugendwarte ein Zeltlager für alle Gruppen der Jugendfeuerwehr Königswinter. Rund 70 Kinder und Jugendliche verbrachten ein Wochenende auf einer Wiese in Bockeroth mit Spielen, Lagerolympiade und dem Sammeln von Grillholz für das Lagerfeuer.

## Fahrzeugweihe in Uthweiler



Foto:  
N.Joliet

Im Rahmen des diesjährigen Patronatsfestes zu Ehren des heiligen Michael wurde das neue Mannschaftstransportfahrzeug der Löschgruppe Uthweiler der freiwilligen Feuerwehr Königswinter von Pater Columban geweiht.

Die Patenschaft übernahm Christel Bäßgen, die seit 60 Jahren der Löschgruppe verbunden ist, sowie Peter Barker, der Bürgermeister der englischen Partnerstadt North East Lincolnshire/Cleethorpes. Löschgruppenführer Norbert Bäßgen konnte unter den zahlreichen Besuchern auch den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Königswinter, Karl Füllenbach, sowie Kreisbrandmeister Walter Jonas und Stadbrandmeister Michael Bungarz begrüßen. Im Anschluß an den offiziellen Teil waren die Gäste zu einem Brunch im Feuerwehrhaus eingeladen, wo die Taufe gebührend gefeiert wurde.

## Impressum

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Königswinter  
E-Mail:Redaktion@florian6-online.de  
Telefax:02223/3384

Redaktion:

Lutz Schumacher (LS) (Koordination/Layout)  
Heiko Basten (HB)Lz. AL,Christoph Behr, (CB)Lg.OD,  
Michael Bungarz (MB) Wehrführer, Bruno Lemke (BL)  
Stv.Wehrführer, Wolfgang Rieck (WR)Lz.AL  
Webmaster:Marc Schreiner, Lg. OD

Druck: LEMA-Systems Print u. Copservice  
Cäsariusstraße 79 53639 Königswinter  
Telefon: 02223/299261